

**Handwerkerin / Handwerker in der Denkmalpflege,
Fachrichtung Pflasterung/Trockenmauerwerk
mit eidgenössischem Fachausweis**

Berufsbild

<p>Arbeitsgebiet Zielgruppen, Ansprechpartner, Kunden</p>	<p>Handwerkerinnen und Handwerker in der Denkmalpflege, Fachrichtung Pflasterung/Trockenmauerwerk sind Pflasterer/innen und Fachleute verwandter Berufe, die über spezielle Kenntnisse und Fertigkeiten für Arbeiten an historisch wertvollen Objekten verfügen. Sie sind in wichtiger beratender und ausführender Funktion beteiligt an der Instandstellung und der Instandhaltung des Baukulturguts. Sie führen ihr Handwerk am historisch wertvollen Bestand unter Verwendung neuer und traditioneller Materialien, Techniken und Werkzeuge aus. Sie zeichnen sich aus durch ein sensibilisiertes Bewusstsein für historisch wertvolle Objekte und orientieren sich in ihrer Arbeit an denkmalpflegerischen Werten und Grundsätzen. Ihre Arbeitsweise ist geprägt durch eine vernetzte Handwerksleistung in einem interdisziplinären Umfeld.</p>
<p>Handlungs- kompetenzen und Verantwortlichkeiten</p>	<p>Handwerkerinnen und Handwerker in der Denkmalpflege sind fähig,</p> <ul style="list-style-type: none"> • traditionelle Handwerkstechniken zu erkennen und auszuführen. Sie arbeiten dabei als spezialisierte Handwerker/innen in ihrem Fachgebiet an historisch wertvollen Bauten, Bauteilen, Objekten und Anlagen, oft in einem interdisziplinären Team; • ein Objekt fachspezifisch in seinem Kontext zu untersuchen und dessen Zustand, sowie bereits erfolgte Eingriffe mit geeigneten Verfahren und Massnahmen zu identifizieren und festzuhalten; • mit der Denkmalpflege und der Bauherrschaft basierend auf den Voruntersuchungen geeignete und praktikable Lösungen im Einzelfall zu entwickeln; • abzuschätzen, welche bauphysikalischen und ökologischen Auswirkungen die Materialwahl und der Einsatz von Handwerkstechniken haben; • ein fachspezifisches Bauprogramm für ein historisches Objekt zu erstellen; • ihre an einem historisch wertvollen Objekt durchgeführten Arbeiten nach den Anforderungen der Denkmalpflege zu dokumentieren, sodass bei zukünftigen Eingriffen alle relevanten Informationen über das Objekt und die erfolgten Eingriffe vorliegen. <p>Die Arbeit an historisch wertvollen Bauten, Bauteilen, Objekten und Anlagen erfordert ein besonders sorgfältiges Vorgehen und viel Handarbeit. Handwerker/-innen in der Denkmalpflege weisen sich aus durch besondere Geschicklichkeit im Umgang mit solchen Objekten. Sie zeichnen sich aus durch eine ausgeprägte Wertschätzung historisch wertvoller Objekte und Altbausubstanzen sowie durch ein sensibilisiertes Bewusstsein für den Erhalt schützenswerter Bauten, Bauteile, Objekte und Anlagen. Sie sind offen und engagiert für den Austausch und die Weitergabe ihres Wissens und Könnens.</p>
<p>Tätigkeitsfeld</p>	<p>Das Tätigkeitsfeld der Handwerkerinnen und Handwerker in der Denkmalpflege, Fachrichtung Pflasterung/Trockenmauerwerk, umfasst</p> <p>- Kontrollierter Rückbau der Pflasterdecke und des Oberbaus, Unterbau instand stellen</p>

	<p>Ein kontrollierter Rückbau stellt sicher, dass einerseits wertvolle Einsichten in den technischen Aufbau der vorgefundenen Altpflasterung bzw. des Trockenmauerwerks und deren materielle Zusammensetzung erhalten bleiben. Andererseits wird dadurch möglichst viel des originalen Pflasterstein- oder Mauersteinmaterials für die Wiederverwendung erhalten. Damit soll sich die Pflasterung resp. das Trockensteinmauerwerk harmonische in den denkmalpflegerisch geschützten architektonischen Kontext integrieren.</p> <p>Der Unterbau ist das eigentliche Fundament der Gesamtkonstruktion und ist entsprechend der zu erwartenden Belastungen zu realisieren.</p> <p>- Naturstein-Flächenpflaster erstellen</p> <p>Das Erstellen von geeigneten Tragschichten und Flächenpflasterungen stellt die Kernaufgabe des Pflästerers dar.</p> <p>Auch heute noch erfolgt der Einbau von Flächenpflaster weitgehend von Hand, ohne maschinelle Beihilfe. Dieses Bewusstsein um die jahrhundertalte Handwerkstradition kommt im ausgeprägten Berufsstolz zum Ausdruck, der den Handwerker in der Denkmalpflege mit Fachrichtung Pflasterung und Trockenmauerwerk zu einem idealen Ansprechpartner für die Denkmalpflege macht.</p> <p>- Naturstein-Trockenmauerwerk erstellen</p> <p>Eine Trockenmauer wird im Gegensatz zu betonierten Mauern gänzlich ohne Mörtel und Beton realisiert und stellt daher höchste handwerkliche Ansprüche an den Handwerker/die Handwerkerin und erfordert zudem ein ausgesprochenes Augenmass. Traditionsgemäss sollte nur ortsnah verfügbarer Naturstein für Trockenmauerwerke verwendet werden.</p>
<p>Berufsausübung Eigenständigkeit, Kreativität, Innovation Arbeitsumfeld und Arbeitsbedingungen</p>	<p>Handwerkerinnen und Handwerker in der Denkmalpflege werden dort eingesetzt, wo historisch wertvolle Bauten, Bauteile, Objekte und Anlagen erhalten werden sollen. Um dies unter Einhaltung der denkmalpflegerischen und weiteren Vorschriften und im Rahmen des finanziell Möglichen erreichen zu können, sind oft kreative Lösungen gefragt. Die Beratung der Bauherrschaft und der Denkmalpflege in Bezug auf tragbare Lösungen unter Einbezug traditioneller Materialien und Handwerkstechniken ist eine wichtige Aufgabe der Handwerker/-innen in der Denkmalpflege. Ihre Spezialkenntnisse und ihre Erfahrung spielen eine grosse Rolle bei der Wahl der Vorgehensweise und des Materials.</p>
<p>Beitrag an Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Umweltschutz</p>	<p>Durch die Entwicklung und Realisierung geeigneter Lösungen für den Erhalt von historisch wertvollen Objekten tragen Handwerker/-innen in der Denkmalpflege dazu bei, dass unter Wahrung der Substanz neue Nutzungen möglich werden, sodass Bauten, Bauteile, Objekte und Anlagen auch in einer veränderten Umwelt und bei neuer Nutzung Zeitzeugnisse bleiben. Sie leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung des kulturellen Erbes und zum schonungsvollen Umgang mit unseren Ressourcen.</p> <p>Indem sie, wenn nötig, traditionelle Handwerkstechniken, Werkzeuge und Materialien einsetzen, leisten sie einen wichtigen Beitrag zum Erhalt dieser Techniken, Werkzeuge und Materialien. Dabei berücksichtigen sie die aktuellen Rahmenbedingungen und Umweltvorschriften, denn Entscheide über die Wahl der Techniken und Materialien sind immer auch ökologische Entscheide.</p>